

Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft
St. Wendel



Winterbach

Bliesen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinxweiler

Nr. 11 (15. Jg.)

18. August – 7. September 2025

0,60 Euro



Maria, Königin des Himmels, bitte für uns!

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarreiengemeinschaft,

auch während der Sommerferien hat das Leben in unseren einzelnen Gemeinden nicht stillgestanden, und wir haben viele schöne Veranstaltungen und Aktionen als lebendige Gemeinschaft erlebt. Ich denke dabei an die beiden wirklich gelungenen und gut besuchten Pfarrfeste in Bliessen und St. Anna, an die Gartengespräche, die Orgelkonzerte im Pastoralen Raum, die Orgelmusik am Abend an der Basilika, die neu formierten Seniorentage, die Sonnenaufgangs-Sternenwanderung an Maria Himmelfahrt, sowie an die ein oder andere wichtige und dringende Sitzung.

Leider war das Wetter nicht so, wie es hätte sein können, und der Wechsel zwischen Regen, Sonnenschein und Hitze hat vielen körperlich und auch seelisch nicht gutgetan. Dennoch hoffe und wünsche ich, dass Sie sich etwas vom Alltag erholen konnten und dort, wo Sie Ihren Urlaub und Ihre freien Tage verbracht haben, durchatmen und neue Kräfte schöpfen konnten.

Im Großen und Ganzen konnten wir unsere Gottesdienste – bis auf wenige Ausnahmen – so feiern, wie wir es im Laufe des Kirchenjahres gewohnt sind. Ich vertrete weiterhin die These, dass wir in unserer Pfarreiengemeinschaft und im Pastoralen Raum derzeit keinen Priestermangel, wohl aber einen Organisten- und zwischenzeitlich auch einen Küstermangel haben. Die Orgeln mussten während der Sommerwochen das ein oder andere Mal verstummen, weil unsere beiden hauptberuflichen Organisten Urlaub hatten. Ebenso brauchten wir Hilfe für die Urlaubsvertretungen in den Sakristeien. Ich bin sehr froh und danke unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen für ihre Unterstützung in der Sakristei und an den Orgeln – ohne sie wären wir ärmer. Es wären zahlreiche Namen aufzuführen – die Personen, die ich meine, wissen es. Vielen herzlichen DANK!

Einen Engpass müssen wir derzeit auch im Zentralbüro durch Pensionierung und Krankenstand hinnehmen. Deswegen bin ich sehr dankbar, dass unsere Sekretärin, Frau Anne Theobald, ihren Sommerurlaub hinten angestellt hat, damit das Büro besetzt ist – wenn auch nicht voll arbeitsfähig. Ich bitte daher um Nachsicht, wenn wir manchmal nicht wie gewohnt direkt und sofort erreichbar waren.

Wenn wir dankbar zurückschauen, so wollen wir doch aber auch mutig nach vorne und gläubig aufwärts blicken. Denn im kommenden Quartal erwarten uns nicht nur organisatorische und strukturelle Herausforderungen, sondern auch viele schöne Begegnungen, feierliche Gottesdienste und vor allem die Vorbereitungen auf die Fusion der neuen Pfarr- und Kirchengemeinde zum 1. Januar 2026.

Wir befinden uns weiterhin im Heiligen Jahr und verstehen uns – nach der Einladung des verstorbenen Papstes Franziskus – als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung. In den vergangenen wie auch in den kommenden Pfarrbriefen soll ein geistliches und hoffnungsvolles Wort uns daran erinnern und unsere Hoffnung stärken.

Es hat mich mit großer Freude erfüllt, dass die Wallfahrt im kommenden Jahr 2026 nach Rom und Assisi binnen weniger Tage ausgebucht war, sodass wir uns mit 49 Pilgerinnen und Pilgern in den kommenden Monaten mit mehreren inhaltlichen Treffen darauf vorbereiten können, um am Heiligen Jahr teilzuhaben. Diese Vorbereitungstreffen wollen wir öffentlich gestalten, sodass auch Interessierte, die nicht an der Wallfahrt teilnehmen, diese Abende besuchen können. Ich bin sicher, dass diese Pilgerfahrt für alle Teilnehmenden eine große Bereicherung sein und uns im Glauben und in der Hoffnung stärken wird.

Augenblicklich laufen auch die Vorbereitungen für unsere jährliche Pfarrwallfahrt nach Neustadt an der Weinstraße, die ebenfalls bis auf den letzten Platz ausgebucht ist. Ich bin sehr dankbar, dass sich die Vorbereitungsgruppe erneut engagiert hat, damit wir als Gemeinschaft aller unserer sechs Pfarreien solche geistlichen Erfahrungen miteinander machen können.

Die Vorbereitungen auf die Fusion der sechs Pfarr- und Kirchengemeinden zu einer neuen Pfarr- und Kirchengemeinde laufen auf Hochtouren und nehmen bis Jahresende noch breiten Raum ein. Bischof Dr. Stephan Ackermann hat mir mit einem Schreiben vom 7. Juli d. J. auf unsere Anhörung mitgeteilt, dass nun alle Voraussetzungen für die Zusammenlegung erfüllt sind und er unsere neue Pfarrei und Kirchengemeinde zum 1. Januar 2026 mit dem Namen „Heiliger St. Wendelin St. Wendel“ durch ein gesondertes Dekret errichten wird. Damit hat sich der Bischof an die von uns mit fast absoluter Mehrheit votierte Namensgebung gehalten. Die Benennung der Pfarrkirche, die Basilika St. Wendelin, wird zu einem späteren Zeitpunkt folgen. Für diesen Neubeginn suchen wir in den kommenden Wochen auch ein Logo. Näheres dazu finden Sie auf Seite 19.

Ich möchte jedoch nochmals ausdrücklich betonen, dass sich an der konkreten Gottesdienstordnung und an der Seelsorge vor Ort in den einzelnen Gemeinden – bei bleibendem Seelsorgertableau – nichts Gravierendes verändern wird. Dennoch wollen wir mit Blick auf die Zukunft den Pastoralen Raum nicht außen vor lassen, sondern uns noch stärker vernetzen und die Synergien besser nutzen.

Alle weiteren Vorbereitungsarbeiten liegen vornehmlich bei unserem Rendanten und der Rendantur, die die finanziellen Angelegenheiten

gemäß den Beschlüssen der Verwaltungsräte und Verbandsvertretungen umzusetzen haben. Das Bistum arbeitet bereits seit über einem Jahr an einem Sparkonzept, das voraussichtlich in den kommenden Wochen veröffentlicht wird und uns zu erheblichen Einsparungen zwingen dürfte. Die rückläufigen Kirchensteuer- und Kollekteneinnahmen machen sich zunehmend auch an der Basis bemerkbar. In unserem aktuellen Haushaltsplan schlagen allein die Personalkosten mit 75 % zu Buche.

Unsere derzeitigen Angestellten im Kirchengemeindeverband werden zum 1. Januar 2026 in den Pastoralen Raum übergehen, was sowohl einen neuen Arbeitgeber als auch einen erweiterten Einsatzbereich bedeutet. Ebenso ändert sich die Dienstvorgesetztschaft: Diese wird künftig vom Leitungsteam des Pastoralen Raums, vertreten durch Herrn Dr. Justus Wilhelm, übernommen. Ich selbst habe die Dienstvorgesetztschaft für das pastorale Personal – also die Seelsorgerinnen und Seelsorger – bereits zum 1. November 2024 übernommen. Fachvorgesetzter für die nichtpastoralen Mitarbeitenden bleibt weiterhin der jeweilige Pfarrer vor Ort.

Bei Neueinstellungen oder Änderungen bestehender Arbeitsverträge ist ein schärferer und präziserer Blick erforderlich – nicht nur im Hinblick auf die aktuelle Situation, sondern auch auf die langfristige Finanzierbarkeit. Ich bin mir gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Verbandsvertretung sowie den neuen Verwaltungsratsmitgliedern der neuen Kirchengemeinde dieser Verantwortung sehr bewusst, und wir werden keinesfalls leichtfertig handeln.

Auch die Energiekosten haben sich in den letzten drei Jahren mehr als verdreifacht, sodass wir in den kommenden Jahren auch hier nach Einsparmöglichkeiten suchen und diese konsequent umsetzen müssen. Dabei ist die Mitarbeit und Verantwortung aller Mitarbeitenden gefragt. Wir wollen weder Geld noch Ressourcen unnötig vergeuden, sondern als gute Verwalter handeln – ganz im Sinne der Gleichnisse Jesu –, damit wir gemeinsam eine gute Zukunft gestalten können.

Ein weiterer Schritt nach der Errichtung der neuen Kirchengemeinde wird die Entwicklung eines Immobilienkonzepts sein, das in den vergangenen zwei Jahren bereits modellhaft in mehreren Pfarreien des Bistums erprobt und abgeschlossen wurde. Auch hier stellt sich die kritische und nicht länger aufzuschiebende Frage: Welche Immobilien können wir künftig noch halten und bewirtschaften? Welche benötigen wir nicht mehr für unsere pastoralen Aufgaben, und welche müssen wir veräußern? Diese Entscheidungen werden sicherlich nicht einfach und nicht von allen gutgeheißen werden, müssen sich jedoch klar und unmissverständlich daran orientieren, was finanziell tragbar ist. Oberstes Gebot bleibt

dabei: Was benötigen wir tatsächlich für die Kernaufgaben der Kirche und für eine zumutbare Seelsorge vor Ort?

Wir sind eine Generation, die so mobil ist wie keine zuvor – das kann sich auch auf die Flexibilität einer modernen Seelsorge auswirken. Bevor jedoch eine endgültige Entscheidung getroffen wird, ist es für mich oberstes Gebot, alle demokratisch und synodal daran zu beteiligen, auch wenn die Letztentscheidung dem zuständigen kirchlichen Gremium obliegt.

Mit diesen Gedanken möchte ich keine Ängste oder Unsicherheiten schüren, sondern Sie frühzeitig in die aktuelle Entwicklung einbinden und auf das Kommende vorbereiten. Wir alle wissen aus Erfahrung, dass uns die Wirklichkeit oft schneller einholt, als wir vermuten. Deshalb bitte ich Sie, auch in dieser Hinsicht zuversichtlich und optimistisch zu bleiben.

Auch personell hat sich in den letzten Monaten und Wochen einiges verändert. Überraschend ist unsere langjährige Sekretärin, Frau Gabi Marx, am 1. Februar dieses Jahres in den Ruhestand getreten (siehe hierzu Näheres auf Seite 17). Die Verbandsvertretung hatte mich beauftragt, die Stelle auszuschreiben und zum nächstmöglichen Zeitpunkt neu zu besetzen. Mehrere Bewerbungen sind eingegangen, und die Verbandsvertretung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, Frau Simone Lang als Sekretärin im Zentralbüro und in der künftig neuen Pfarrei einzustellen. Frau Lang wird ihren Dienst am 18. August dieses Jahres antreten und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Team, den hauptberuflichen Mitarbeitenden sowie den ehrenamtlichen Frauen und Männern. Somit ist das Team wieder vollständig, und ich hoffe, dass wir nach dem Urlaub der Sekretärinnen ab Oktober wieder voll einsatzbereit sind. Mit der Fachkompetenz von Frau Lang möchten wir auch den Auftritt unserer Homepage aktualisieren und uns in den sozialen Medien besser präsentieren. Gerade die jüngere Generation ist in diesem Bereich verstärkt unterwegs, während sich nur noch ein kleiner Teil am Pfarrbrief und den lokalen Zeitungen orientiert.

Die Verbandsvertretung hat ebenfalls beschlossen, die Reinigung einiger Kirchen einer externen Firma zu übergeben und für das Zentralbüro sowie das Cusanushaus eine neue Reinigungskraft einzustellen. Weitere Entscheidungen stehen diesbezüglich noch aus und werden in den nächsten Wochen getroffen.

Eine gute Resonanz haben in diesem Jahr wieder die Gespräche im Pfarrgarten der Pfarrei St. Wendelin erfahren. Aufgrund des Regenwetters mussten wir die Hälfte der Veranstaltungen in die Basilika verlegen, die letzten drei konnten erfreulicherweise auf der Wiese vor dem Pfarrhaus stattfinden. Mehr dazu im nächsten Pfarrbrief.

Die Aktion „Honig aus dem Garten des heiligen Wendelin“ stieß auf sehr positive Rückmeldungen. Familie Johann konnte sowohl in der Frühlingstracht als auch in der Sommertracht insgesamt 160 kg Honig schleudern. Viele 500- und 250-Gramm-Gläser wurden im Zentralbüro verkauft und erhielten viel Lob für ihre Qualität und ihren Geschmack. Besonders erfreulich – und dafür bin ich sehr dankbar – ist, dass Familie Johann für jedes verkaufte Glas 1,00 € für die Wendelskapelle spendet. Ein schönes Zeichen dafür, dass unsere Kapelle für viele Menschen in unserer Stadt ein bedeutender Ort ist, den wir für die Zukunft bewahren und pflegen müssen.

Auch die baulichen Maßnahmen, die der Verwaltungsrat in den vergangenen Monaten beschlossen hat, erfordern nicht nur Zeit, sondern auch viel Geduld. Die Restaurierung der Kreuzigungsgruppe im Chorraum, die ursprünglich bereits nach Ostern beginnen sollte, wurde nun zum dritten Mal verschoben. Die Arbeiten sollen im Anschluss an die Wallfahrtswoche beginnen, sodass sie bis Weihnachten abgeschlossen sein sollen. Die Restauratoren müssen die Gruppe aus der Nische entnehmen und in ihre Werkstatt transportieren, um sorgfältig arbeiten zu können.

Ein ebenso wichtiges Projekt ist die Sanierung der Orgel unserer Basilika. Inzwischen liegen zwei Angebote vor, jeweils in Höhe einer mittleren sechsstelligen Summe. Eine Finanzierungsplanung wird in den kommenden Wochen erstellt, und mögliche Zuschussgeber werden ermittelt. Ohne diese Unterstützung ist die Maßnahme für unsere Gemeinde nicht umsetzbar – zumal wir vom Bistum nur einen minimalen Zuschuss erwarten können. Seit der Veröffentlichung im Kirchlichen Amtsblatt vom Juli dieses Jahres (Nr. 157) gilt ein befristeter Planungs- und Baustopp für kirchliche Baumaßnahmen mit Gesamtkosten über der A1-Antragsgrenze von 100.000 Euro. Auch diese Maßnahme wird uns in den kommenden Jahren viel Kraft kosten.

Die Sanierung der Risse an der Wendelskapelle steht unmittelbar bevor. Ich hoffe, dass der Verwaltungsrat unserer Kirchengemeinde noch im Herbst dieses Jahres zu einer Sitzung zusammenkommt, um die Gewerke zu vergeben. Die beauftragte Architektin arbeitet zügig und konstant an der Umsetzung. Wir warten noch auf die schriftliche Zusage des Landesdenkmalamtes, die sich durch eine personelle Veränderung verzögert hat. Diese Verzögerung hatte den Vorteil, dass die Gottesdienste an den Montagabenden nicht ausgesetzt werden mussten. Ich bin zuversichtlich, dass die Arbeiten binnen drei Monaten abgeschlossen sein werden und bei einem milden Winter auch die Malerarbeiten im Inneren durchgeführt werden, sodass wir im nächsten Sommer wieder Gottesdienste feiern können.

Ein weiterer Architekt ist mit der Innensanierung der Basilika beauftragt, um den konkreten Sanierungsbedarf zu ermitteln. Ziel ist es, dass der Verwaltungsrat einen A1-Antrag stellen kann. Derselbe Architekt wurde auch mit der Sanierung der Toilettenanlage des Cusanushauses zur Josefstraße hin beauftragt. Der Beginn der Arbeiten verzögert sich jedoch aufgrund der vollen Auftragsbücher der Fachfirmen.

Dieser Tage konnte ich den Flyer zur Wallfahrtswoche fertigstellen. Er befindet sich derzeit in der Druckerei und wird in den nächsten Tagen veröffentlicht. Eine solche Wallfahrtswoche zu planen und durchzuführen ist nur möglich, wenn sich viele Menschen mit großem Engagement – sichtbar oder im Hintergrund – einbringen. Dafür möchte ich meinen großen Respekt und meine Anerkennung aussprechen und herzlich danken. Die Wallfahrtswoche ist das Herzstück unserer Pfarrgemeinde St. Wendelin. Wir laden nicht nur die Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft ein, sondern auch weit darüber hinaus, um zum Grab des heiligen Wendelin zu pilgern – in diesem Jahr unter dem Leitgedanken „Pilger der Hoffnung“, den ich in meinem Vorwort im Flyer besonders hervorgehoben habe. Nur wenige Wallfahrtsorte in unserem Bistum ehren ihre Heiligen so intensiv und mit so vielen geistlichen und kulturellen Angeboten. All diese Angebote folgen der Grundidee, als Gemeinschaft zusammenzukommen, um Gott zu finden, ihn als Grundlage unseres christlichen Lebens zu verstehen und ihn, sowie unsere Nächsten zu lieben. Unser Pfarrgemeinderat hat gemeinsam mit vielen Beteiligten ein schönes und ansprechendes Programm erstellt, von dem wir hoffen, dass es für viele eine Bereicherung sein wird. Jedes Wallfahrtsjahr ist für mich persönlich ein besonderes Erlebnis und ein geistlicher Höhepunkt im Kirchenjahr. Deshalb lohnen sich alle Mühen, Anstrengungen und die Arbeit – vorher, währenddessen und danach. Lassen Sie sich vom Flyer überraschen und fühlen Sie sich schon heute zur Wallfahrt eingeladen.

Seit Jahren engagieren sich die Verantwortlichen und viele Ehrenamtliche für die Dach- und Turmsanierung in St. Anna. Sie scheuen keine Aktion und setzen sich mit großem Einsatz dafür ein, nun den zweiten Bauabschnitt – die Turmsanierung – umzusetzen. Unmittelbar vor den Ferien hat der Verwaltungsrat bereits die Gewerke vergeben. Wir erwarten in den kommenden Tagen den Beginn des Gerüstbaus, um Turm und Turmbegehung zu erneuern, sowie Ausbesserungsarbeiten an den Fenstern und der Treppe durchzuführen. Nach Abschluss dieser Maßnahme hat St. Anna bautechnisch eine gute Zukunft vor sich. Allerdings benötigen wir weiterhin die finanzielle Unterstützung der Gemeinde. In einem der kommenden Pfarrbriefe werden wir erneut eine Finanzsäule vorstellen. Wichtig ist und bleibt, dass wir die Aktionen und Angebote auch in

den kommenden Wochen durch unsere Präsenz und Beteiligung unterstützen. Gerade dadurch lassen sich erhebliche finanzielle Mittel akquirieren, um den erforderlichen Eigenanteil zu finanzieren. Hinweise hierzu finden Sie regelmäßig im Pfarrbrief sowie in der Lokalpresse. Mein besonderer Dank gilt daher allen Ideengeberinnen und Ideengebern sowie allen Akteurinnen und Akteuren, die sich ehrenamtlich für dieses Anliegen engagieren!

Das ehemalige Pfarrhaus in Niederlinxweiler ist bereits seit vielen Jahren an die Stiftung Hospital vermietet und beherbergt eine neunköpfige Kinder- und Jugendwohngruppe mit Wochenstruktur. Als Kirchengemeinde tragen wir die Verantwortung dafür, dass sich das Haus in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt. Das Gebäude ist jedoch in die Jahre gekommen, und es ist nun erforderlich, auch größere Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. So hat der Kirchengemeinderat noch vor den Sommerferien beschlossen, sämtliche Fenster im Haus zu erneuern. In den kommenden Jahren werden weitere Maßnahmen folgen müssen, damit das Haus für die jungen Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Erzieherinnen und Erzieher weiterhin bewohnbar bleibt. Dank der angesparten Rücklagen ist dies derzeit noch gut möglich.

Bezüglich des ehemaligen Kindergartens und des Pfarrheims in der Steinbacher Straße sind wir im Kirchengemeinderat bislang nicht weitergekommen. Weder die Zivilgemeinde noch die Stadt haben bisher Interesse oder eine Verwendung für das Gebäude signalisiert. Daher müssen wir zeitnah eine Entscheidung treffen, denn das Objekt verursacht laufende Kosten für Pflege und Instandhaltung, die derzeit nicht refinanziert sind. Sollten Sie Interesse oder eine Idee zur Nutzung haben, dürfen Sie sich gerne an mich wenden.

Seit einigen Jahren bereitet uns die Orgel in der Pfarrkirche Bliesen große Sorgen. Der Verwaltungsrat unserer Kirchengemeinde hat Ende Juli beschlossen, die Orgel einer Grundreinigung mit Generalintonation zu unterziehen und eine Orgelbaufirma mit der Durchführung zu beauftragen. Diese Maßnahme ist notwendig, da die letzte Grundreinigung vor rund 40 Jahren stattfand. Ein Kostenvoranschlag in Höhe von 65.000 Euro liegt dem Verwaltungsrat vor – eine Summe, die mindestens investiert werden muss, um die Orgel wieder in einen gut bespielbaren Zustand zu versetzen. Die Maßnahme wurde dem zuständigen Sachverständigen sowie unserem Regionalarchitekten im Bistum gemeldet. Nach deren Rückmeldung wollen wir zeitnah mit den Arbeiten beginnen, die für Mitte bis Ende September geplant sind. Bis Weihnachten soll die Orgel

wieder vollumfänglich bespielbar sein. Die Liturgie wird in dieser Zeit nur geringfügig eingeschränkt, da uns weiterhin die elektronische Orgel zur Verfügung steht, die uns vor einigen Jahren von Herrn Josef Schuh gespendet wurde.

Liebe Mitchristen,
eine christliche Gemeinde – unsere Pfarreiengemeinschaft – ist weit mehr als ein geografischer Zusammenschluss von Gläubigen oder ein Verwaltungsbezirk der Kirche. Sie ist ein lebendiger Organismus, getragen von Glauben, Gemeinschaft und gelebter Spiritualität. Ihre Seele ist Christus selbst – gegenwärtig in Wort und Sakrament – und ihr Atem ist das tägliche Leben der Gläubigen, das sich in Gebet, Dienst und Begegnung entfaltet. Wir wollen, wie es unsere Trierer Bistumssynode (2013-2016) vorgegeben hat, eine missionarisch-diakonische Kirche entwickeln und sein.

Der Gottesdienst, insbesondere die Feier der Eucharistie, ist das Zentrum und der Herzschlag unseres Gemeindelebens. Sie ist Quelle und Höhepunkt kirchlichen Lebens. Viele unserer Ehrenamtlichen finden sich hier wieder und sehen darin die Grundlage ihres Engagements. Die Mitgestaltung – ob als Messdiener, Lektorinnen und Lektoren, Musikerinnen und Musiker oder in anderen Rollen – trägt dazu bei, dass der Gottesdienst Ausdruck der Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinde ist.

Das persönliche und gemeinsame Gebet ist der geistliche Atem unserer Gemeinde. Es verbindet die Gläubigen mit Gott und miteinander. Unsere Gemeinde lebt von der Gemeinschaft ihrer Mitglieder. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Teilens und der gegenseitigen Unterstützung. In der Vielfalt der Charismen bringt jede und jeder seine Gaben ein und trägt zur Lebendigkeit bei. So können wir Gottes Spuren entdecken. Überall dort, wo Menschen sich versammeln, um Gott zu suchen, einander zu dienen und gemeinsam zu wachsen, wird Gemeinde zur Heimat – geistlich, menschlich und zutiefst lebendig.

Besonders schöne Zeichen entdecke ich, wenn sich der Vorsitzende unserer Pfarreiengemeinschaft, Herr Henning Gramlich, für die Gemeinschaft des Pfarreienrates engagiert und zum Grill- und Kaffeemittag einlädt. Oder wenn einzelne Pfarrgemeinderäte und Kirchenchöre Gemeinschaftsveranstaltungen organisieren – wie ein Mittagessen, Abendessen, einen Grillabend oder eine Fahrt ins Bischöfliche Museum nach Trier zur Ausstellung „1700 Jahre Konzil von Nizäa“ mit anschließendem Abendessen.

Papst Leo XIV. hat dies in seiner Predigt zum Hochfest der Apostelfürsten Petrus und Paulus treffend formuliert: *„Es ist wichtig, zu lernen, Gemeinschaft als Einheit in der Verschiedenheit zu leben, damit die Vielfalt*

der Gaben, geeint im Bekenntnis des einzigen Glaubens, zur Verkündigung des Evangeliums beiträgt. Auf diesem Weg sollen wir auf Petrus und Paulus blicken, denn wir alle brauchen eine solche Brüderlichkeit. Die Kirche braucht sie – in den Beziehungen zwischen Laien und Priestern, zwischen Priestern und Bischöfen, zwischen Bischöfen und dem Papst; ebenso braucht sie die Pastoral, den ökumenischen Dialog sowie die freundschaftliche Beziehung, die die Kirche zur Welt pflegen möchte. Bemühen wir uns, aus unseren Unterschieden eine Werkstatt der Einheit und der Gemeinschaft, der Geschwisterlichkeit und der Versöhnung zu machen, damit jeder in der Kirche mit seiner eigenen persönlichen Geschichte lernen kann, mit den anderen gemeinsam zu gehen.“

In diesem Sinne grüße ich Sie alle sehr herzlich und erbitte Ihnen Gottes Segen – für Ihr Wohlergehen, Ihre Gesundheit und unseren gemeinsamen Frieden!

Ihr Pastor

A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. Gisl". The signature is written in a cursive style with a horizontal line above it.

Heiliges Jahr 2025



Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
so wie Jesus Christus, der gute Hirte.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
damit ich die Stimme des guten Hirten höre.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,

damit ich mich von dem guten Hirten führen lasse.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
um den Glauben zu bezeugen.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
damit die Hoffnung niemals zugrunde geht und stirbt.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
um die Liebe Gottes in die Welt zu tragen.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
um die Weinenden zu trösten.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
um den Trauernden an der Seite zu stehen.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
um die Sterbenden nicht alleine zu lassen.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
um den Zweifelnden dein Wort zu verkünden.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
damit die Verzweifelten nicht verzweifeln.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
damit alle Lebensmüden neue Hoffnung schöpfen.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
damit die Kranken und Leidenden deine Nähe spüren.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
um die Fülle des Lebens zu bezeugen.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
damit ich jedem Rede und Antwort stehe, der mich nach
dem Grund meiner Hoffnung fragt.

Herr, lass mich ein Pilger der Hoffnung sein,
nicht nur heute und morgen, sondern mein Leben lang.

Klaus Leist, Pastor

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 18. August – 7. September 2025

Montag, 18. August – Montag der 20. Woche i.Jk.

Basilika	11.00 h	Ökumenischer Schulgottesdienst
Wendelskapelle	18.00 h	Hl. Messe
WND St. Anna	18.00 h	Sterberosenkranz für + Johannes Ganz
Niederlinxweiler	18.30 h	Hl. Messe

Dienstag, 19. August – Hl. Johannes Eudes

WND St. Anna	14.00 h	1. Sterbeamt für + Johannes Ganz
WND St. Anna	17.55 h	Rosenkranz im Pfarrheim
	18.30 h	Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 20. August – Hl. Bernhard von Clairvaux

Winterbach	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Dankamt zur Diamantenen Hochzeit des Ehepaares Aloys und Elisabeth Michel, geb. Hans, Leb. u. Verst. der Familien Michel und Hans, + Hans Hoffmann

Donnerstag, 21. August – Hl. Pius X

Hospital	10.00 h	Hl. Messe
Urweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr
Bliesen	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe + Tilly Laub, Leb. u. Verst. der Familie Schumann-Leist-Heinz, + Bernhard Hinsberger

Freitag, 22. August – Maria Königin

Basilika	17.55 h	Friedensgebet (KDFB)
	18.30 h	Hl. Messe + Pastor Kurt Groß, + Pastor Peter Klein, + Abt Mauritius Choriol OSB, + Pfarrer i.R. Werner Schaefer, + Alwine Ambos

Samstag, 23. August – Vorabend des 21. Sonntags i.Jk.

Missionshaus	14.00 h	Trauung des Brautpaares Matthias und Vanessa Dillinger geb. Marx
--------------	---------	--

Basilika	15.30 h	Beichtgelegenheit
	16.00 h	Vorabendmesse in polnischer Sprache
WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse + Götz Findeisen (2. Jgd.), Magda und Claudia Götzinger, + Schwester Hildegard Recktenwald (2 StA.)
Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse + Pfarrer i.R. Werner Schaefer, + Ursula Christmann
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse ++ Josefine und Rudolf Henkes, + Margit Henkes, Ehel. Kurt und Irmgard Kunz
Niederlinxweiler	19.00 h	Vorabendmesse + Rosemarie Stillenmunkes, + Reiner Kiefer, + Elke Kiefer-Lang, + Franz Rudi Federkeil

Kollekte für die Seelsorge

Sonntag, 24. August – 21. Sonntag im Jahreskreis

Basilika	10.00 h	Hochamt mit Live-Übertragung des SR2- Kulturradio Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft + Egon Sebastian Karg, + Roswitha Marx, geb. Nüsslein, + Karl-Ernst Volz, + Günter Geßner, ++ Paul und Franziska Geßner, Roswita und Werner Dubreuil, ++ Ruth und Stefan Naumann, + Juliette Gard, ++ Erwin und Marie Wahl, + Josef Klein
Winterbach	10.30 h	Hochamt
Basilika	18.00 h	Heilige Messe

Kollekte für die Seelsorge

Montag, 25. August – Montag der 21. Woche i.Jk.

Wendelskapelle	18.00 h	Hl. Messe
Oberlinxweiler	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr

Dienstag, 26. August – Dienstag der 21. Woche i.Jk.

WND St. Anna	17.55 h	Rosenkranz im Pfarrheim
	18.30 h	Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 27. August – Hl. Monika

Winterbach 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe
 + Toni Recktenwald

Donnerstag, 28. August – Hl. Augustinus

Hospital 10.00 h Hl. Messe
 Urweiler 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe
 Bliesen 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe
 + Pastor Kurt Groß, ++ Ehel. Mia und Alois
 Bechtel, ++ Ehel. Gretel und Jakob Wagner

Freitag, 29. August – Enthauptung Johannes des Täufers

Basilika 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe

Samstag, 30. August – Vorabend des 22. Sonntags i.Jk.

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse
 + Franz Rudolf Federkeil, + Rainer Kiefer,
 + Elke Kiefer-Lang
 Urweiler 17.30 h Wortgottesdienst
 Bliesen 18.00 h Vorabendmesse
 + Elfriede Maldener
 Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse
 ++ Engelbert und Marlene Meyer (1. Jgd.),
 ++ Ludwig und Sonja Zimmer
 Basilika 20.00 h Orgelmusik am Abend

Kollekte für die HeizungSonntag, 31. August – 22. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach 10.30 h Hochamt
 Basilika 10.45 h Hochamt
 Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
 + Alois Schäfer, ++ Ewald Dörr und Sohn
 Stefan
 Basilika 18.00 h Heilige Messe

Kollekte für die Heizung

Montag, 1. September – Montag der 22. Woche i.Jk.

Wendelskapelle 18.00 h Hl. Messe

Niederlinxweiler 18.30 h Hl. Messe

Dienstag, 2. September – Dienstag der 22. Woche i.Jk.

WND St. Anna 17.55 h Rosenkranz im Pfarrheim

18.30 h Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 3. September – Hl. Gregor der Große

Basilika 8.30 h Frauenmesse

Winterbach 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr

++ Ehel. Ingeln-Gillen und Sohn Herbert

Donnerstag, 4. September – Donnerstag der 22. Woche i.Jk.

Hospital 10.00 h Hl. Messe

Urweiler 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

Bliesen 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

Leb. und Verst. der kfd-Bliesen

Freitag, 5. September – Freitag der 22. Woche i.Jk.

Basilika 17.55 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe mit eucharistischem Segen

+ Pater Joachim OSB, + Gisbert Konrad (1. Jgd.)

Samstag, 6. September – Vorabend des 23. Sonntags i.Jk.

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse

Urweiler 17.30 h Vorabendmesse

Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

<p>Kollekte für die Kirche In St. Anna: Für die Turmsanierung</p>
--

Sonntag, 7. September – 23. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach 10.30 h Hochamt

+ Edgar Recktenwald

Basilika 10.45 h Hochamt

Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft

Bliesen 14.30 h Taufe

Basilika 14.30 h Taufe

Basilika

18.00 h Heilige Messe

Kollekte für die Kirche



Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am:

22. Juni	Ursula Bohn	St. Wendel	78 Jahre
2. Juli	Irmgard Egler	St. Wendel	93 Jahre
5. Juli	Theresia Demuth	Winterbach	94 Jahre
	Christel Kistner	St. Wendel	88 Jahre
10. Juli	Elfriede Wandt	Werschweiler	52 Jahre
11. Juli	Susanne Pfeiffer	Bliesen	63 Jahre
19. Juli	Irmtraud Ritter	St. Wendel	90 Jahre
	Joachim Hertrampf	St. Wendel	88 Jahre
29. Juli	Gerlinde Weber	St. Wendel	59 Jahre
31. Juli	Peter Wagner	Winterbach	61 Jahre
3. August	Johannes Ganz	St. Wendel	93 Jahre

Das Sakrament der Taufe empfangen am:

15. Juni	Marlena Haben	Remmesweiler
6. Juli	Sophie Reindorf	St. Wendel
20. Juli	Emma Christina Meyer	Bliesen
	Elly Schu	Bliesen
	Lina Spengler	Winterbach
27. Juli	Leonard Maximilian Wagner	Bliesen
3. August	Tara Buchholz	Winterbach



Regelmäßige stille Anbetung in unserer Pfarreiengemeinschaft

Herzlich laden wir zu unseren Anbetungsstunden ein:

Donnerstag, 21. August: Urweiler

Montag, 25. August: Oberlinxweiler

Mittwoch, 3. September: Winterbach

jeweils nach der Messe bis 20.00 Uhr

Klaus Leist, Pastor



Danke, Frau Marx!

Unsere langjährige Sekretärin, Frau Gabi Marx, ist am 1. Februar d.J. in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Frau Marx begann am 1. November 1991 ihren Dienst im Pfarrbüro St. Wendelin und trat am 1. Januar 2013 anlässlich der Errichtung der Pfarreiengemeinschaft und des Kirchengemeindeverbandes St. Wendel ins Zentralbüro über. In diesen

über 33 Jahren hat Frau Marx nicht nur das Leben einer Pfarrgemeinde und einer Pfarreiengemeinschaft miterlebt, sondern auch in einer wichtigen Funktion darin mitgearbeitet. Sekretärinnen sind die ersten Seelsorgerinnen, denn ob am Telefon, ob persönlich oder über die sozialen Kanäle werden sie mit den Sorgen und Anliegen der Menschen in Kenntnis gesetzt und konfrontiert. Hier war Frau Marx an der richtigen Stelle! Mit ihrer offenen und menschenfrohen Art, ihrer fachlichen Kompetenz, ihrer Zuverlässigkeit und Treue sowie ihrer langjährigen Erfahrung war sie nicht nur für uns hier im Büro, sondern auch für viele Menschen eine wichtige Persönlichkeit und Mitarbeiterin. Im Laufe dieser Jahre war sie für drei Pastöre, mehrere Kapläne und Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten, Praktikanten, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf allen Ebenen der Pfarrei und des Kirchengemeindeverbandes, des ehemaligen Dekanates, des jetzigen Pastoralen Raumes sowie die unzähligen Ehrenamtlichen eine wohlwollende Ansprechpartnerin.

Während dieser Zeit hat sich nicht nur pastoral und seelsorgerlich viel verändert, sondern auch die Büroorganisation: von der Schreibmaschine zum PC, von der Druckmatrize zur PDF-Datei, von der Karteikarte zum E-MIP und vieles mehr. All das hat sie mit Bravour gemeistert!

Vielen herzlichen DANK, liebe Frau Marx, für Ihre treuen Dienste und Ihre kompetente Arbeit! Im Namen aller Seelsorger sowie der hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden wünschen wir Ihnen noch viele Jahre für einen schönen und frohen Ruhestand, eine stabile Gesundheit, vor allem Gottes Segen und den Beistand des heiligen Wendelin für Sie und Ihre Familie!

Klaus Leist, Pastor [Foto: Anne Theobald]



Danke Abt Mauritius – lebe in Gott!

Völlig überraschend ist am 9. Juli d.J. nach einem schweren Herzinfarkt Abt Mauritius Choriol OSB aus der Benediktinerabtei in Tholey verstorben. Nach der Resignation von Abt Makarios Hebler (+ 28. Oktober 2017) am 8. Dezember 2008 übernahm er sechs Jahre lang als Prior Administrator die Leitung der Abtei. Die Mönche von Tholey wählten ihn am 22. Juli 2014 zum 84. Abt. Bischof Dr. Stephan Ackermann spendete ihm die Abts-

benediktion am 21. September 2014. Sein Leitspruch war „Fides cum Benedignitate“ – „Glaube mit Güte“. Und so erlebten ihn auch die Menschen: Sein Glaube, seine Treue hat er in menschlicher Zuwendung in Freundlichkeit und Güte gezeigt und war ein guter Hirte für seine Mitbrüder im Kloster. Seine Amtszeit war geprägt von großen personellen und strukturellen Umbrüchen, vor allem der Generalsanierung der Klausur, der Abteikirche und der gesamten Klosteranlage.

Seine Bescheidenheit und sein menschliches Wesen waren von einer tiefen monastischen Spiritualität im Geiste des heiligen Benedikt und des Evangeliums geprägt.

Bischof Stephan Ackermann stand am Freitag, 25. Juli d.J., dem Sterbeamt in der Abteikirche vor und zeichnete einige Stationen des Lebensweges nach und würdigte ihn als einen Menschen, der stets bescheiden war. Dabei sei er es gewesen, der den Konvent nach einer schwierigen Zeit wieder nach innen und außen hin gefestigt habe. Als Koch, Priester und Abt habe er die Menschen an einen Tisch gebeten. Treffend brachte es auch Innenminister Reinhold Jost im Namen der Landesregierung auf den Punkt, indem er sagte, dass Abt Mauritius durch sein Leben und Wirken die Welt ein bisschen besser gemacht hat.

Abt Mauritius war auch unserer Pfarreiengemeinschaft sehr verbunden und wohlwollend. Ich bin ihm sehr dankbar, dass er mir 2015 seinen Mitbruder Joachim Wernersbach als Praktikanten anvertraut hat, der dann über viele Jahre zunächst als Diakon, danach als Priester in unserer Pfarreiengemeinschaft mit großem Eifer und Anerkennung gewirkt hat. Abt Mauritius war uns als Pfarreiengemeinschaft gegenüber immer sehr großzügig und wohlwollend.

Wir werden Abt Mauritius nicht nur in ehrendem Andenken bewahren, sondern ihn auch immer wieder in unser Gebet und in die Feier der Eucharistie einschließen – möge er leben in Gott!

Klaus Leist, Pastor [Foto: Abtei Tholey]



Wir suchen ein neues LOGO für die neue Pfarrei und Kirchengemeinde

Die Steuerungsgruppe zur Fusion der Pfarreiengemeinschaft zu einer Pfarr-/Kirchengemeinde zum 1. Januar 2026 hat in ihrer Sitzung am 6. August d.J. beschlossen, ein neues Logo für die neue Pfarr- und Kirchengemeinde zu erstellen. Dieses neue Logo, das als „Corporate Identity“

dienen soll, wird auf dem neuen Pfarrbrief, den Briefbögen, Plakaten abgedruckt und auf der Homepage sowie den sozialen Medien zu finden sein.

Die Corporate Identity umfasst die wesentlichen Merkmale und Charakteristika unserer neuen Pfarrei, die sie definieren und von anderen unterscheiden. Sie setzt sich aus drei grundlegenden Komponenten zusammen: dem Corporate Design (sichtbare Identität), der Corporate Culture (Gemeindkultur) und der Corporate Communication (Gemeindkommunikation). Diese Elemente zeigen ein einheitliches Erscheinungsbild und fördern die Wiedererkennbarkeit unserer Pfarr- und Kirchengemeinde.

Wie wollen wir dieses neue Logo finden?

Dies soll mit der Beteiligung aller geschehen und Ausdruck unserer synodalen Gemeindestruktur sein. Wir laden daher alle Interessenten ein, sich an der Gestaltung dieses Logos zu beteiligen.

Was soll das neue Logo zeigen?

Da unsere Gemeinde künftig das Patronat des heiligen Wendelin trägt, muss der heilige Wendelin erkennbar sein und einen regionalen Bezug haben, ebenso sechs Elemente beinhalten, die auf die bisherigen Pfarriengemeinden hinweisen.

Das Logo soll modern, schlank ansprechend sein. Nähe Einzelheiten mit Kurzvorgaben entnehmen Sie bitte unserer Homepage!

Die Steuerungsgruppe hat für dieses neue Logo 1.000,00 € ausgeschrieben. Wer sich an der Gestaltung und Konzeption dieses neuen Logos beteiligen möchte, möge bitte die Vorschläge bis 15. September d.J. per Mail an unser Zentralbüro: pfarramt@pg-wnd.de senden.

Alle Vorschläge werden von der Steuerungsgruppe gesichtet und ggf. eine Vorauswahl getroffen, dann dem Pfarreienrat und der Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes zur finalen Entscheidung vorgelegt.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele aus unserer Pfarreiengemeinschaft kreativ hierbei beteiligen würden.

Klaus Leist, Pastor

150 Jahre Steyler Missionare – Festgottesdienst im Missionshaus



Ein zwölfmonatiger Festreigen begann im September letzten Jahres bei der Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare. Vor 150 Jahren, am 8. September 1875, wurde die "Gesellschaft des Göttlichen Wortes" (lateinisch: "Societas Verbi Divini", Or-

denskürzel SVD) im niederländischen Ort Steyl von Arnold Janssen gegründet. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich der heute siebtgrößte Männerorden der katholischen Kirche, mit aktuell 5.800 Mitgliedern, davon 1.000 in Ausbildung.

Arnold Janssen wird oft zitiert mit dem Ausspruch: „Wir leben in einer Zeit, wo vieles zugrunde geht; aber gerade deshalb muss anderes neu entstehen.“ Pater Peter Claver Narh SVD, Provinzial der Deutschen Provinz, knüpft daran an: „Heute leben wir wieder – oder immer noch – in einer solchen Zeit. Doch unsere Geschichte mit dem Heiligen Geist zeigt: Wir dürfen auf sein Wirken vertrauen. Lassen wir uns nicht von Entmutigung anstecken, sondern von Freude, Liebe und Hoffnung. Sie sind stärker.“ In einer Veröffentlichung des Ordens schrieb er: „Was aus den bescheidenen Anfängen geworden ist, haben wir an Pfingsten in unserem Mutterhaus in Steyl gefeiert: eine weltweite, Kulturen verbindende Gemeinschaft von Menschen.“

Hintergrund ist die Besonderheit der Steyler Missionare, schon seit den 1990er Jahren auch Europa als Missionsgebiet zu sehen, wobei Missionare aus Übersee eingesetzt werden. In Europa nahmen ab den 1970er Jahren die Eintritte zwar stark ab, in anderen Kontinenten stiegen die Zahlen jedoch, sodass mittlerweile mehr als die Hälfte der Mitglieder aus Asien stammen: Indonesien, Indien und die Philippinen sind heute die wichtigsten Herkunftsländer, gefolgt von Polen. Steyler Missionare arbeiten in 79 Ländern auf fünf Kontinenten: Bei den Massai in Tansania ebenso wie in philippinischen Slums, in entlegenen Außenstationen in Madagaskar wie in Seelsorgeräumen in Deutschland, Österreich und der Schweiz oder am Pariser Stadtrand.

Die Einsatzfelder der Steyler Missionare sind vielfältig. Ein wichtiger Schwerpunkt ist das Bibelapostolat, doch auch im Bildungs-, Gesundheits- und Medienbereich sind die Ordensleute aktiv. Steyler Missionare führen Schulen, Universitäten und Krankenhäuser, geben Zeitschriften heraus und

produzieren Radiosendungen und Filme. Sie sind als Wissenschaftler und im Religionsdialog sowie in der interkulturellen Begegnung tätig. Zu den Anliegen gehören die Solidarität mit Armen und Marginalisierten, der Einsatz für den Schutz der Menschenwürde, für Mädchen und Frauen, für die Rechte indigener Völker und gegen Fremdenfeindlichkeit, die Begleitung geflüchteter Menschen sowie die Bewahrung der Schöpfung.

Wohl auch, da der Begriff im eigenen Namen steht, beschäftigt sich der Orden sehr gründlich mit "Mission". Der Ansatz dafür ist heute ein sehr ganzheitlicher: Die Mission geht von Gott aus. Missionare haben an dieser "Mission Gottes" teil. Im "prophetischen Dialog" weisen sie auf Gott hin, der in sich Beziehung ist. Gemeinsam und auf Augenhöhe mit den Mitmenschen arbeiten sie, damit diese Welt eine Welt für alle wird.

Bereits 1898 kaufte Arnold Janssen zur Gründung eines Missionshauses im südwestdeutschen Raum den Langenfelder Hof hier in St. Wendel. 1899 erfolgte die Grundsteinlegung. Es wuchs eine bedeutende Ausbildungsstätte für zahlreiche Ordensmissionare. Als die ersten Missionare krankheitshalber oder altersbedingt zurückkehrten, wurde St. Wendel für sie zum Aufenthaltsort und Altersruhesitz. Der ehemalige Langenfelder Hof blieb lange Zeit mit den Werkstätten, der Landwirtschaft und der Gärtnerei die wirtschaftliche Grundlage des Missionshauses. Über 700 Brüder und Patres erhielten hier ihre fachliche und spirituelle Ausbildung. Die Grundsteinlegung der großen Missionshauskirche fand im Jahr 1910 statt. Aus dem Gymnasium, 1899 mit 10 Schülern eröffnet, ergriffen über 500 Schüler den Priester- und Ordensberuf. Sehr viele der ehemaligen Schüler, geprägt im Geist der Steyler Missionare, tragen bis heute Verantwortung in Kirche, Gesellschaft und Politik und in vielen anderen akademischen Berufen.

Für dieses Wirken dürfen wir als Pfarrgemeinde und auch als Pfarreiengemeinschaft dankbar sein und ich bin froh, dass wir Patres und Brüder des Missionshauses sowie wir als Seelsorger und als Pfarrgemeinde ein gutes, wohlwollendes, verbundenes und mitbrüderliches Verhältnis pflegen. Zu ihrem Jubiläum gratulieren wir sehr herzlich und wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem Gottes reichen Segen!

Die Ordensgemeinschaft in St. Wendel feiert am Sonntag, 14. September d.J., um 10.00 Uhr, in der Missionshauskirche einen Festgottesdienst mit Bischof Dr. Stephan Ackermann. Hierzu lädt die Kommunität herzlich ein!

Klaus Leist, Pastor



MEMENTO VIVA - Erinnerungen an das Leben - Trauercafé

Liebe Trauernde, wir möchten Sie einladen beim Duft von Kaffee, Tee und Kuchen gemeinsam ins Gespräch zu kom-

men, Sie in Ihrer Trauer begleiten und zugleich einen geschützten Rahmen für einen Austausch mit gleichfalls Betroffenen anbieten. In unserem Trauercafé treffen Sie Menschen, welche die Gefühle der Trauer kennen. Das erlebte Leid wird durch respektvolles Zuhören gewürdigt, doch auch Lebensfreude soll wieder Raum gewinnen. Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im Cusanushaus in St. Wendel. Nächstes Treffen ist am 10. September. Sie sind herzlich willkommen! Anmeldung und Kontakt im Zentralbüro an der Basilika in St. Wendel. Telefon 06851/939700

Michael Jakob, Kooperator

St. Wendel St. Wendelin

Krankenkommunion im September

Nach telefonischer Vereinbarung.



Liebe Mitchristen der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel!

Am Sonntag, 24. August 2025, ist der Saarländische Rundfunk bei Ihnen in der Wendelinusbasilika zu Gast. Im Hörfunkprogramm SRkultur übertragen wir live den Sonntagsgottesdienst Ihrer Gemeinde. Deshalb beginnt der Gottesdienst um

10.04 Uhr und endet um 11.00 Uhr. Ich freue mich sehr, dass die Pfarreiengemeinschaft St. Wendel mit Pastor Klaus Leist bereit war, die damit verbundenen Vorbereitungen auf sich zu nehmen. Das ist nicht selbstverständlich. Tausend Dank schon im Voraus!

Die Übertragung von Gottesdiensten ist ein Standbein der Katholischen Rundfunkarbeit des Bistums Trier beim SR. Auf diese Weise können wir vielen Menschen im Saarland und weit darüber hinaus, die aus beruflichen, gesundheitlichen oder auch altersbedingten Gründen nicht am Gemeindegottesdienst teilnehmen können, eine Form der Mitfeier der Sonntagsmesse ermöglichen. Es ist ein schönes und ermutigendes Zeichen, dass immer wieder Pfarrgemeinden wie Ihre bei diesem wichtigen Dienst der Verkündigung mitwirken. Eine kleine Bitte: Je größer Ihre Beteiligung und Ihr kräftiges Mitbeten und Mitsingen sein wird, desto besser wird die Botschaft der Christinnen und Christen aus St. Wendel bei den Hörerinnen und Hörern ankommen! Hören können Sie den Got-

tesdienst auf UKW 91.3, im DAB+ Saar Angebot und im Internet auf SRkultur.de.

Ich freue mich auch im Namen der Kollegen des SR im Übertragungswagen auf den Gottesdienst in Ihrer Gemeinde, besonders auch auf die musikalische Gestaltung durch den Chor der Wendelinus-Basilika unter der Leitung von Herrn Stefan Klemm.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gottes Segen auf Ihrem Weg.

Luisa Maurer, Katholische Rundfunkarbeit Saarbrücken

Kirchenmusik an der Basilika

Am Sonntag, 24. August d.J., gestaltet der Chor der Wendelinus-Basilika den Rundfunkgottesdienst um 10.00 Uhr musikalisch mit.

Am 31. August singt der Chor im Hochamt aus der Sunrise-Mass von Ola Gjeilo (*1978) das Kyrie und aus der Missa in C von Lambert Kleesattel das Sanctus und Agnus dei sowie Ubi caritas von Wolfgang Lindner (*1956). Im Anschluss an das Hochamt unternimmt der Chor seinen Jahresausflug. (Bericht folgt)



Orgelmusik am Abend in der Basilika

Am Samstag, 30. August d.J., findet um 20.00 Uhr, das nächste Konzert der „Orgelmusik am Abend 2025“ in der Wendelinus-Basilika statt.

Etienne Walhain aus Tournai (B) spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Franz Liszt, César Franck und Charles-Marie Widor.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Finanzierung der Orgelreihe wird gebeten. Walhain wurde 1980 in Belgien geboren und ist Titular-Organist in der Notre-Dame-Kathedrale in Tournai (Belgien).

Er erhielt seine Ausbildung an unterschiedlich Institutionen. Zunächst an der Königlichen Musikhochschule in Mons, wo er mehrere erste Preise erhielt: Harmonie, Kammermusik, musikalische Analyse und Orgel, sowie den ersten Preis für Orgel am Konservatorium von Cambrai (Frankreich). Später studierte er bei Louis Robilliard am Nationalen Konservatorium von Lyon, wo er auch den ersten Preis mit einem summa cum laude und die persönlichen Glückwünsche der Jury Mitglieder erhielt. In Luxemburg besuchte er die Orgel-Klasse von Jean-Jacques Kasel am Conservatoire Supérieure de Musique, welche er als Bester abschloss. Walhain arbeitete mehrere Jahre mit Jean Guillou zusammen. Walhain verfolgt derzeit seine Karriere als Konzert-Organist, welche ihn bisher nach Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg und in die USA geführt hat. Seine erste US-Tour erfolgte im Jahr 2005 (New York, Boston und Philadelphia) und seine zweite im Jahr

2006 (Kalifornien, Virginia). Er gastierte auch im Rahmen des Internationalen Orgelfestivals in Saint Eustache in Paris.

Stefan Klemm



Am Mittwoch, 3. September 2025, findet um 8.30 Uhr, wie gewohnt unsere Frauenmesse in der Basilika mit anschließendem Frühstück statt. Wir feiern die Heilige Messe zum ökumenischen Schöpfungsthema: „Gott, du hilfst Menschen und Tieren“. Alle sind herzlich eingeladen.

Ulrike Weber

Honig aus der Kathedrale der Natur

Über 160 kg in der ersten Tracht an der Wendelskapelle geerntet



In der Idylle an der Wendelskapelle überreichte Dekan Klaus Leist im Beisein der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Petra Eckert St. Wendeler Honig an Landrat Udo Recktenwald und Ortsvorsteher Andreas Leyerle. Die im Wendelstal im Schatten der Kapelle lebenden sechs Bienenvölker werden von der Familie Dr. Carina und Christoph Johann betreut, die als Imker tätig sind und ehrenamtlich den Honig aus dem Garten des heiligen Wendelin in der „Kathedrale der Natur“, wie Dekan Leist das Wendelstal gerne beschreibt, ernten. In der Frühjahrestracht konnten erstmals über 160 kg Honig geerntet werden, so Dr. Carina Johann. Vom Verkauf des Honigs ist ein Teil des Erlöses für die Instandhaltung der

Kapelle vorgesehen.

Landrat Udo Recktenwald betonte die Bedeutung der Imkerei für den Erhalt der Kulturlandschaft im St. Wendeler Land: „Wir unterstützen die Imker der Region in vielfältiger Form. Sei es durch finanzielle Hilfen zur Bekämpfung von Bienenkrankheiten wie die Varroamilbe, für das Faulbrut-Monitoring oder auch die Bekämpfung der asiatischen Hornisse. Sei es durch Zuschüsse für Jungimker. Dadurch ist es uns gelungen, die

Zahl der Imker nicht nur zu stabilisieren, sondern zu erhöhen. Im Rahmen der nachhaltigen Regionalentwicklung und der Biodiversität unterstützen wir alle diejenigen, die Naturschutz in Einklang mit Naturnutz betreiben. Die Imker wie die Familie Johann sind dabei ein wichtiger Akteur, denen wir sehr dankbar sind.“

„Wir freuen uns sehr über die überaus gelungene, harmonische und vollkommen unkomplizierte Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde von St. Wendel und allen voran mit Herr Dekan Leist“, resümiert Dr. Carina Johann. „Es ist hierdurch ein kleines, aber feines Natur- und Landschaftsschutzprojekt entstanden, dass Mensch, Biene, Natur und der von uns allen sehr geliebten Wendelskapelle zugutekommt. Mit dem naturnahen Pflanzkonzept hat die Kirchengemeinde einen wundervollen Beitrag zur zukünftigen Ernährung der heimischen Insekten- und Vogelwelt geleistet. Wir sind glücklich, dass wir Teil dieses schönen Projektes sein dürfen und bedanken uns herzlich für diese wunderschöne Kooperation. Herrn Landrat Udo Recktenwald danken wir als Imkerfamilie von Herzen für sein außerordentliches Engagement für die Imker und Bienen des Landkreises St. Wendel, die sich unter anderem in seiner bereits langjährigen Förderung gesundheitlicher Prophylaxe-Maßnahmen für Bienen, sowie in der Unterstützung solch wichtiger Projekte wie „Bienen an der Grundschule“ der Wendelinus-Stiftung, das, unter der liebevollen imkerlichen Leitung des Kreisimkerverbandsvorsitzenden Herrn Karl-Heinz Seegmüller, bereits seit vielen Jahren ehrenamtliche Imkerpaten und Naturschutz engagierte Grundschulen zusammenführt. Die Kinder erhalten hierdurch einen hautnahen Einblick in die Imkerei und kommen in den wichtigen Kontakt mit Belangen des Natur-, Tier- und Landschaftsschutzes. Durch seinen heutigen Besuch im „Garten des heiligen Wendelin“ und bei unseren Bienen fühlen wir uns deshalb besonders wertgeschätzt.

Auch Ortsvorsteher Andreas Leyerle begrüßte das Engagement und würdigte den Honig als regionales und heimisches Produkt. Gerade in Zeiten der Globalisierung sei es wichtig, regionale Bezüge zu erhalten und regionale Produkte anzubieten, zumal die Bienenzucht ein Beitrag zum Erhalt von Natur und Umwelt ist.

Pastor Klaus Leist würdigte das Engagement der Imker-Familie Johann und zeigte sich dankbar für die Bereitschaft, im „Garten des heiligen Wendelin“ naturnah Bienen zu halten, zu betreuen und als Imker Honig zu gewinnen.

Der Honig kann im 500-Gramm-Glas zum Preis von 9,00 Euro und im 250-Gramm-Glas zum Preis von 6,00 Euro im Zentralbüro der Pfarreiengemeinschaft an der Basilika bezogen werden.

[Foto: Sarah Eckert]

St. Wendel St. Anna

Krankenkommunion im September

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czulak	Bezirk 1 - Oberlinxweiler: Lehmkaulstraße, Am Flur



Verein zur Erhaltung der kirchlichen Traditionen der Kirche St. Anna St. Wendel e.V.



Brotbackaktion am 23. August

Am Samstag, 23. August 2025, bieten wir unser nächstes Brotbacken an. Sie haben die Möglichkeit, Ihr gewünschtes Brot vorzubestellen und nach dem Gottesdienst am Samstagabend wie gewohnt abzuholen. Wir möchten Sie aber bitten, Ihre Bestellung bis zum 19. August abzugeben. Dazu können Sie die Bestellzettel, die in der Pfarrkirche St. Anna ausliegen, verwenden oder melden Sie sich bitte im Zentralbüro St. Wendel, Telefon 06851/939700, E-Mail:

pfarramt@pg-wnd.de. Wir bieten Weizen- und Roggenmischbrote, Dinkel- und Dinkelmisch- und Dinkelvollkornbrote, sowie Walnussbrote an.

Der etwas andere Seniorennachmittag „Treffpunkt aktiv - Mitten im Leben“ am Donnerstag, 28. August 2025, von 16.15 bis 18.15 Uhr, im Pfarrheim

Herzliche Einladung zu unserem Treff „Der etwas andere Seniorennachmittag“ am Donnerstag, 28. August 2025, von 16.15 bis 18.15 Uhr, im Pfarrheim St. Anna. Ausrichter ist der Verein zur Erhaltung kirchlicher Traditionen der Kirche St. Anna St. Wendel e.V. in Zusammenarbeit mit Kooperator Pfarrer Michael Jakob und Frau Ulrike Schiemann.

Nach dem ersten Treffen und der berechtigten Skepsis „Was kommt denn da auf mich zu“ war am Ende die Begeisterung der Teilnehmer zu spüren und der Wunsch „nach mehr“ deutlich erklingen. So wollen wir in regelmäßigem Abstand unseren Seniorentreff weiterführen und würden uns freuen, wenn mehr Menschen sich an unserer Aktion beteiligen würden. Es ist und bleibt einfach: Menschen mit Zeit treffen sich mit älteren Menschen, die gerne Gesellschaft pflegen und sich gerne verschiedenen Aufgaben stellen, ohne dabei überfordert zu werden. Natürlich gibt es zwischendurch auch Kaffee und Kuchen, und gute Gespräche sind auch wichtig. Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Sie. Damit wir ein wenig planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis spätestens 25.

August 2025 im Zentralbüro an der Basilika in St. Wendel, Telefon 06851/939700, E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de

Rückblick Pfarrfest

Gerne hätten wir Petrus um schöneres Wetter gebeten, aber der Juli hatte leider kein beständiges Wetter im Gepäck, und so feierten wir unser Pfarrfest mit einigen Schauern, aber auch strahlendem Sonnenschein. Traditionell findet unser Pfarrfest am letzten Wochenende im Juli statt, gebunden an den Namenstag der Hl. Anna, der Schutzpatronin unserer Kirche. Nach etlichen Vorbereitungen in den Vorwochen und Tagen starteten wir am Samstag, 26. Juli 2025, nach der Vorabendmesse. Viele Besucher nahmen sich die Zeit zu



uns zu kommen. Bei Rostwürsten, Schwenkern, Pizza und Flammkuchen und einem breiten Getränkeangebot war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Da uns die Stadt wieder das Kinderkarussell zur Verfügung gestellt hatte und wir dazu noch einige andere Kinderspiele vorbereitet hatten, konnten auch Familien mit Kindern den Abend genießen und waren auch an den Folgetagen gerne wieder zu Gast und die Kinder waren begeistert. An dem Sonntag begann es natürlich mit einem Frühschoppen mit anschließendem Mittagessen, das gerne angenommen wurde. Wer das nicht wollte, konnte sich mit Flammkuchen oder Würstchen gerne satt essen, natürlich war auch ein Kuchenbuffet vorhanden, an dem man nach dem Essen noch mit Kaffee und einem schönen Stück Kuchen den Nachmittag beginnen konnte.

Eine besondere Attraktion war am Sonntagnachmittag eine Zaubervorführung unseres Kooperators Michael Jakob, die von Jung und Alt gerne besucht wurde.

Am späteren Nachmittag konnten wir, wie im letzten Jahr, eine Lesung von Dr. Alfons Klein genießen, der aus seinen Büchern so manche heitere Geschichte zum Besten gab. So schloss sich der Kreis und danach konnte man noch weiter bei uns feiern.

Wie es die langjährige Tradition erfordert, war am Montag der Tag der „Gefüllten“, die auch in großen Mengen ihre Abnehmer fanden. Aber auch hier konnten wir Essensalternativen anbieten, damit jeder satt werden konnte. Am späteren Nachmittag klang das Pfarrfest aus und trotz aller Anstrengung

der Beteiligten war es wieder ein schönes Fest. Und so möchte ich allen Akteuren danken für viele Tage Einsatz, der kfd St. Anna für die Betreuung des Kuchenbuffets, unserem Kooperator Michael Jakob für seine Zauberkünste und Dr. Alfons Klein für die immer wieder schönen Lesungen aus seinen Büchern. Natürlich auch der Stadt St. Wendel für das Karussell und allen Besuchern, ohne die das Pfarrfest keinen Sinn machen würde. Vielen Dank und bis zum nächsten Jahr mit neuen Überraschungen für Jung und Alt!

Einladung zur Begegnung im Anschluss nach der Vorabendmesse in den Pfarrgarten vorm Pfarrhaus am 6. September

An den ersten vier Samstagen in der Sommerzeit von Juni bis September haben wir bisher zum gemütlichen Austausch und zu gemeinsamer Begegnung im Anschluss an die Vorabendmesse auf die Wiese vor dem Pfarrhaus eingeladen. Leider hat uns das Wetter vielfach einen Strich durch die Rechnung gemacht und so hoffen wir, dass unser nächster Termin am 6. September noch Gelegenheit bietet, uns zu treffen. Für das leibliche Wohl gibt es Rostwürste und Getränke. Bei Regen fällt die Begegnung aus.

Neue Bänke für unsere Mariengrotte



Nachdem wir in diesem Jahr feststellen mussten, dass die vorhandenen Bänke an unserer Grotte in einem sehr schlechten und teilweise auch brüchigen Zustand waren, hat sich der Verein dazu entschlossen, neue Bänke für die Besucher der Mariengrotte zu beschaffen



und damit zu gewährleisten, dass man dort eine gewisse Zeit bequem und sicher verbringen kann. Der Verein hat sich dazu verpflichtet, nicht nur die Traditionen aufrecht zu erhalten oder neue zu entwickeln, sondern auch alles zu unterstützen, was mit unserer Kirche und ihrem Umfeld zu tun hat. Unsere Grotte ist uns sehr wichtig und wir wollen sie nicht nur unterhalten, sondern auch verschönern, so gut es geht. Aber wir brauchen Ihre Unterstützung, damit wir dies auch weiterhin durchführen können. Werden Sie Mitglied oder unterstützen uns mit einer kleinen Spende! Notwendige Unterlagen liegen in der Kirche aus und sind ebenso über das Zentralbüro erhältlich. Dafür schon mal herzlichen Dank!

Henning Gramlich

Bliesen

Krankenkommunion im September

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Gerhard Maldener	Bezirk 2: Siedlung, Tulpenweg



Pfarrfest 2025

Am 6. Juli 2025 fand unser diesjähriges Pfarrfest statt. Was wäre ein Fest ohne seine Besucher?

Für den regen Besuch bedanken wir uns bei unseren Gästen recht herzlich. Wie im letzten Jahr konnten wir wieder viele Familien mit ihren Kindern willkommen heißen. Was wäre ein Fest ohne die vielen Helferinnen und Helfer?

Wir danken deshalb allen, die zum Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben.

- Herrn Kooperator Michael Jakob für die Gestaltung, dem Mandolinenverein und den Messdienern für die Mitgestaltung des Festgottesdienstes
- Dem Musikverein „Lyra“ Bliesen für die Unterhaltung im Gemeindezentrum
- Den vielen Helferinnen der kfd, die das Essen von DINNERZEIT Lambert ausgegeben und Kaffee und Kuchen verkauft haben
- Den Helfern am Getränkestand, sowie den Helferinnen und Helfern, die unsere Gäste bedient haben
- Den Verkäufern am Rostwurststand
- Den Helferinnen und Helfern, beim Auf- und Abbau und der Dekoration
- Den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, für die reichlichen Kuchenspenden
- Den Messdienerinnen und Messdienern, für ihre durchgeführten Aktionen
- Für die Betreuung durch Helferinnen und Helfer des DRK
- Unserem Ortsvorsteher für die Hilfe bei der Bereitstellung des Kinderkarrussells
- Den großzügigen Geldspendern
- Bei allen Helferinnen und Helfern, die hier nicht genannt wurden jedoch immer da sind, wenn wir ihre Hilfe für das Pfarrfest benötigen.
- Ein besonderer Dank gilt unserem Kooperator Pfarrer Michael Jakob, der durch seine Zauberkünste Jung und Alt sehr erfreut hat.

Walter Fuss, Vorsitzender



Übertragung der Reliquie des heiligen Cuno von Pfullingen auf eine Stele in unserer Pfarrkirche

Nach der Vorabendmesse des 2. August d.J. haben wir in einer feierlichen Prozession unter Orgelbegleitung von Matthias Demuth mit dem Lied „Droben in des Himmels Höhen“ die Reliquie auf die Stele neben der Pieta im hinteren Teil der Kirche gestellt. Unser örtlicher Schreiner Markus Kiefer hat

hierfür eigens eine Glasvitrine mit Beleuchtung geschaffen, die in optimaler Weise die kleine Monstranz mit der Reliquie beinhaltet. Hierfür sage ich Herrn Kiefer meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank für diese gelungene Werk!

Cuno von Pfullingen, geboren um 1035/40 in Pfullingen, ermordet am 1. Juni 1066 in Ürzig, wurde als Sohn des Egilolf von Pfullingen und der Hazecha von Steusslingen, einer Schwester des Erzbischofs Anno II. von Köln, geboren. Auf Betreiben von Erzbischof Anno II. von Köln wurde er im Jahre 1066 zum Erzbischof von Trier ernannt. Der Adel des Trierer Landes fühlte sich bei dieser Entscheidung übergangen und betrieb die Gefangennahme und Ermordung Cunos. Nach einer vorläufigen Bestattung Cunos wurde sein Leichnam auf Betreiben Bischof Theoderichs von Verdun in die Abteikirche der Benediktinerabtei Tholey überführt und dort am 10. Juli 1066 beigesetzt. Auf das Betreiben des damaligen Erzbischofs von Mainz, Siegfried, wurde Cuno heiliggesprochen. Die regionale Verehrung Cunos blieb noch bis ins frühe 19. Jahrhundert lebendig. Seine aufbewahrte zerstoichene Tunika und andere Reliquien gingen in der Französischen Revolution verloren. Seine Reliquie in unserer Kirche ist nicht nur ein historisches Zeugnis, sondern ein lebendiges Zeichen: Auch heute braucht es Menschen, die für Gerechtigkeit und Glauben einstehen – mit Mut, mit Demut, mit Liebe.

Der liturgische Festtag des Heiligen wird jährlich am 1. Juni begangen – dem Tag seiner Ermordung im Jahr 1066. Diesen Gedenktag wollen wir in den liturgischen Ablauf des Kirchenjahres in unserer Pfarrgemeinde künftig aufnehmen. Da es kein offizielles liturgisches Tagesgebet, das dem heiligen Cuno von Pfullingen gewidmet ist, gibt, wollen wir daher dieses Gebet fortan verwenden:

Heiliger Erzbischof Cuno, du warst kein Mann der Macht, sondern ein Mann des Gehorsams. Du bist dem Ruf Gottes in schwieriger Zeit gefolgt und du hast das Kreuz Christi mit Liebe in Treue und Demut getragen, wurdest misshandelt und ermordet. Erbittle uns Mut in schwierigen Entscheidungen, Standhaftigkeit im Glauben, und Liebe zu Gottes Kirche. Dein Tod war nicht das Ende, sondern wir erkennen in dir einen Zeugen der Wahrheit, einen Heiligen, der für Christus stand.

Bewahre unsere Gemeinde St. Remigius hier in Bliesen, die deine Reliquie als kostbaren Schatz verehrt. Lass uns durch deine Fürsprache die Wahrheit suchen, die Gerechtigkeit lieben, und den Frieden bewahren.

In den nächsten Wochen werden wir noch einen Hinweis zu der Reliquie anbringen.

Klaus Leist, Pastor



Musikalische Weinprobe

Der Termin für die „Musikalische Weinprobe“ fällt dieses Jahr auf den 20. September 2025, um 18.00 Uhr. Näheres im nächsten Pfarrbrief.

Cornelia Kreuz

Niederlinxweiler



Kindergartenfest Niederlinxweiler

Der Kindergarten Niederlinxweiler lädt am Sonntag, 14. September d.J., ganz herzlich zu einem Sommerfest mit feierlicher Eröffnung des Außengeländes ein. Wir beginnen um 14.00 Uhr mit einem ökumenischen Familiengottesdienst in der evangelischen Kirche in Niederlinxweiler, anschließend ist die Feier im

Kindergarten mit einem tollen Kinderprogramm und vielen Spielmöglichkeiten. Für Getränke und kulinarische Köstlichkeiten ist ebenso bestens gesorgt. Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie!

Michael Jakob, Kooperator

Urweiler

Krankenkommunion im September

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czulak	Bezirk 3: Zum Wendelsgrund, Theresienstraße, Dörrwies, Urweilerhof, In der Rumbach, An den 2 Kreuzen

Winterbach

Krankenkommunion im September

Nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

Seelsorger	<p>Dekan Klaus Leist Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p> <p>Kooperator Chinnapparaj Selvarayar Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 01575/4435185 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: chinnatrier2016@gmail.com</p> <p>Kooperator Pfarrer Michael Jakob Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06888/7359877 * Mobil: 0160/97369968 E-Mail: michael.jakob@bgv-trier.de</p> <p>Diakon Andreas Czulak Remigiusstraße 2 * 66606 Bliesen Telefon: 06854/8530 E-Mail: andreas.czulak@freenet.de</p>
Zentralbüro	<p>Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de Sekretärinnen: Rita Schröder, Anne Theobald, Simone Lang</p> <p>Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und und Freitag 14.00 – 16.30 Uhr Mittwoch ganztägig geschlossen!</p>

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 12 vom 8. – 28. September: **25. August 2025**
Pfarrbrief Nr. 13 vom 29. September – 12. Oktober: **15. September 2025**

